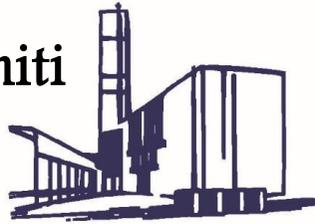


## Andacht – Quasimodogeniti



### Gebet

Lebendiger Gott, du verwandelst die Welt durch deine Liebe. Deine Liebe kann aus Hass Versöhnung und aus Angst und Trauer Hoffnung werden lassen. Deine Wunder strahlen in unseren Alltag hinein, im ganz kleinen, aber auch im ganz großen. Und doch fällt es uns oft schwer an dich und deine Liebe, an dich und deine Wunder zu glauben. Wir können dich, können sie nicht sehen. Die Augen versperren uns den Weg ins Herz. Du bist da! Auch wenn wir dich nicht sehen! Du bist da in dem Licht, dass uns den Tag erhellt, du bist da in den Menschen, die uns den Tag erhellen, du bist

überall da. Hilf uns unsere Augen zu schließen und mit den Herzen zu sehen und zu erkennen: Du bist die Liebe aus der Versöhnung und Hoffnung wachsen.

Amen

### Stille

### Spruch

*Christus spricht: „Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Joh 20,29)*

### Stille

## **Besinnung**

„Ich glaube nur was ich sehe! Nur das, was ich auch mit meinen Augen, mit meinem Verstand greifen kann, nur das kann wahr sein! Nur was ich sehen kann, das ist wissenschaftlich greifbar. Nur das ist wahr!“

Es sind harte Worte, die mich treffen. Und mich fragen lassen: Was hat glauben mit Sehen zu tun? Schließt das eine das andere nicht aus? Ich sehe mit meinen Augen, doch ich glaube mit meinem Herzen. Und ist wirklich nur das was ich sehe kann da? Ich stehe draußen in meinem Garten und schließe meine Augen: Ich spüre den Wind. Ich sehe ihn nicht und doch kann ich seine Wärme spüren. Ich atme tief ein, spüre das Leben durch meine Lungen strömen. Ich sehe

die Luft nicht, kann trotzdem ihre lebenspendende Kraft spüren. Ich öffne die Augen. Ich sehen den Wind nicht, ich sehe die Luft nicht. Und doch weiß ich: Sie sind da! Sie sind um mich! Ich kann sie spüren, die Wärme, das Leben.

Und ist nicht genau das Glauben? Die Augen schließen und es erspüren können: Gottes warme Liebe. Um uns und in uns. Unsichtbar und doch wunderbar. Unsichtbar und: DA! Was für ein wunderschönes Gefühl Glauben doch ist!

*Christus spricht: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“*

Amen

## **Psalm 139**

HERR, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten

Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

## Segen

Seid mutig und stark!

Habt keine Angst, und lasst euch nicht von ihnen  
einschüchtern!

Der Herr, euer Gott, geht mit euch.

Er hält immer zu euch und lässt euch nicht im  
Stich!

(5. Buch Mose 31, 6)

Bleiben Sie gesund!



Ihre Pfarrerin Anna Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf  
unserer **Internetseite** [www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem  
**YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“**